![C:\Users\Compaq\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files\Content.IE5\QZW61W2X\MP900449057[1].jpg]()

Gedankenbuch

**Wenn Sie im Religionsunterricht über religiöse Fragen diskutieren, geht es nicht darum, dass am Ende die „richtige“ Antwort steht – sondern darum, dass Ihr Kopf (und der der anderen, natürlich) in Bewegung gerät. Wenn es gut läuft, kommen Sie irgendwann an den Punkt, an dem einerseits die Gedanken sprudeln, andererseits aber anstelle *einer* Frage drei, vier oder fünf neue entstehen…** **Das „Gedankenbuch“ hilft Ihnen, wichtige Gedanken festzuhalten – und wenn Sie wollen, sich darüber mit anderen auszutauschen.**

**So geht´s:**

Vorbereitung:

Jede/r Beteiligte an der Diskussion bekommt ein leeres Heft (DIN A 5).

INFORMIEREN und PLANEN:

Die Gruppe diskutiert über eine ausgewählte religiöse Frage. Dabei werden verschiedene Theorien durchgespielt, Streitpunkte identifiziert, neue Fragen entwickelt…

Sie wählen für sich aus, welche Punkte Sie besonders interessieren (oder aufregen). Manchmal werden Sie das Bedürfnis haben, schon im laufenden Gespräch Notizen zu machen. Manchmal merken Sie erst im Anschluss, welche Gedanken Sie weiter im Kopf haben.

ENTSCHEIDEN und DURCHFÜHREN:

Notieren Sie, was immer Sie notieren möchten. Sie können z. B. nur Fragen aufschreiben oder eigene Gedanken dazu weiterspinnen oder Zeichnungen einfügen – was immer Sie möchten.

Wenn es Ihnen sinnvoll erscheint, können Sie Ihr Heft weitergeben. Sie können z. B. eine/n Mitschüler/in bitten, Ihre Notizen zu kommentieren, persönliche Antworten auf Ihre Fragen beizufügen, neue Fragen zu stellen. Sie können das Heft auch an Ihre Lehrerin/Ihren Lehrer weitergeben. Er wird Ihnen vermutlich keine Antworten hineinschreiben (obwohl – wer weiß?), sondern Ihnen Lesetipps geben, neue Fragen stellen, Ihre Impulse bei der Unterrichtsvorbereitung berücksichtigen o. ä..

Wenn Sie sich entscheiden, diese Form des Austauschs zu suchen, müssen Sie das nicht regelmäßig tun, sondern nur dann, wenn es Ihnen sinnvoll erscheint.

KONTROLLIEREN und BEWERTEN:

Ihr Gedankenheft wird auf keinen Fall „bewertet“ oder gar benotet. Sie allein entscheiden, was und wie viel Ihnen diese Form der Auseinandersetzung gebracht hat. Vielleicht möchten Sie aber Ihrem Lehrer/Ihrer Lehrerin einen Tipp geben, ob diese Methode in der nächsten Klasse auch wieder zum Einsatz kommen sollte oder nicht.

Grafik: Uta Herbert/pixelio.de